

beim Nachlassen der Griffstange schließt, auch zum Schließen des Spülhahnes (Fig. 306), oder es ist für den Spülhahn ein besonderes Gegengewicht vorhanden (Fig. 315).

Fig. 306.

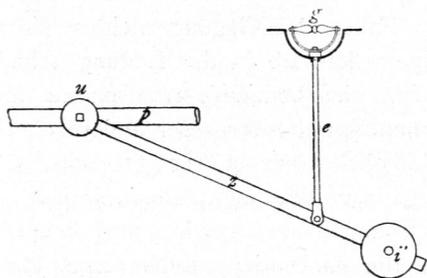
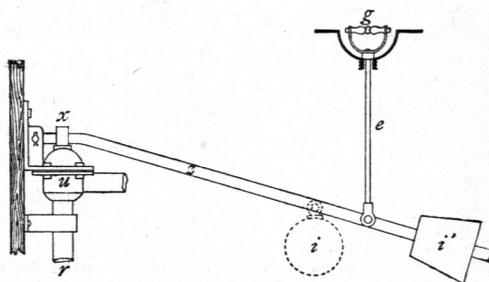


Fig. 307.



Der Spülhahn selbst erhält im Wesentlichen zweierlei Einrichtung.

1) Man construirt denselben als Kegelhahn. Wie Fig. 306 zeigt, liegt die Drehachse desselben horizontal; beim Emporziehen der Griffstange *e* wird der mit dem Hahn *u* fest verbundene Hebel *z* gehoben und dadurch der Hahn gedreht; beim Loslassen des Handgriffes *g* führt das Gegengewicht *i* Hebel und Hahn in die frühere Lage zurück.

Die Detailsinrichtung solcher Hähne ist ziemlich verschieden; Fig. 308 u. 309 zeigen zwei einschlägige Constructions.

Fig. 308.

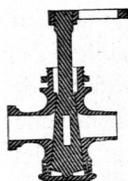


Fig. 309.

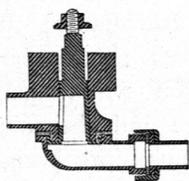


Fig. 310.

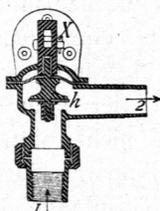
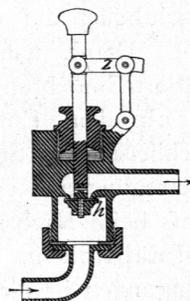


Fig. 311.



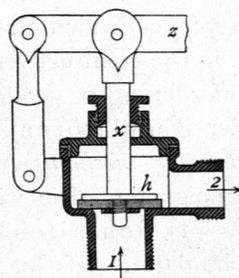
Spülhähne der »Deutschen Wasserwerks-Gesellschaft« zu Frankfurt a. M.

2) Man versteht den Spülhahn *u* (Fig. 307) mit einem Hubventil, welches mit Hilfe einer Kolbenstange *x*, die mit dem Hebel *z* verbunden ist, von seinem Ventilsitz gehoben, bzw. auf denselben niedergedrückt wird.

Auch diese Spülhähne sind sehr mannigfaltig construirt worden. In den Fig. 310 u. 312 sind zwei Einrichtungen für freiwillige Spülung (entsprechend der Anordnung in Fig. 307) dargestellt; das Heben des Hebels *z* bringt das Emporgehen der Kolbenstange *x* und des Hubventils *h* hervor, so daß das Wasser ausfließen kann; im Ventilsitz ist eine Leder- oder Kautschukdichtung angebracht.

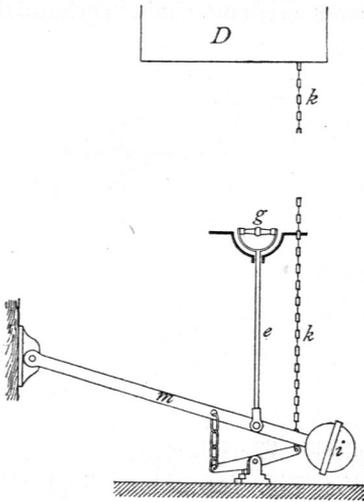
Ist eine selbstthätige Spülung beabsichtigt und soll diese

Fig. 312.



Englischer Spülhahn.

Fig. 313.



durch Niederdrücken des Sitzbrettes hervorgebracht werden, so muß das Ventil beim Niedergehen der Kolbenstange sich öffnen; Fig. 311 zeigt eine bezügliche Construction.

Alle vorgeführten Spülhahn-Constructions schliessen beim Fallen des Gegengewichtes plötzlich und erzeugen deshalb in der Leitung schädliche Stöße. Um dieselben einigermaßen zu mildern, wendet man Spiralfedern oder andere elastische Constructionstheile (wie in Fig. 310) an, die indess niemals ganz vollkommen functioniren.

Wie schon angedeutet wurde, umgeht man in Folge dessen die Anwendung solcher Spülhähne und nimmt die Spülung mittels Dienst- oder Spülreservoir vor. In Fig. 313 ist veranschaulicht, in welcher Weise alsdann beim Heben des Hebels *m* die nach dem Ausflusventil des Spülreservoirs *D*

führende Kette *k* angezogen und dieses Ventil hierdurch geöffnet wird.

Bei den bislang vorgeführten Einrichtungen wird gleichzeitig mit der Pfanne auch der Spülhahn geschlossen; es findet sonach im Abortbecken keine Nachspülung (vergl. Art. 281, S. 230) statt; das Becken wird nicht entsprechend gereinigt, und in der Pfanne sammelt sich ziemlich unreines Wasser an. Auch schließt sich meist der Spülhahn zu plötzlich, so daß Stöße in der Leitung entstehen; eben so wirkt das plötzliche Sinken oder Fallen des mit der Pfanne verbundenen Gegengewichtes nachtheilig auf den Hebelmechanismus und auf den ganzen Apparat überhaupt.

Damit nun einerseits eine ausreichende Nachspülung stattfindet, muß die Abort-Einrichtung dahin abgeändert werden, daß der Spülhahn erst einige Zeit nach dem Emporheben der Pfanne geschlossen wird; damit andererseits das Schließen des Spülhahnes nicht plötzlich erfolge und überhaupt keine stoßweisen Bewegungen im ganzen Apparat stattfinden, muß Vorkehrung getroffen werden, daß beim Nachlassen der Griffstange der Hebelmechanismus nicht plötzlich, sondern allmählich in seine frühere Lage zurückkehre. Die Erfüllung dieser beiden Bedingungen ist nicht nur bei Aborten mit freiwilliger, sondern auch bei solchen mit selbstthätiger Spülung geboten.

Viele der hierher gehörigen Einrichtungen erfüllen in mehr oder weniger vollkommener Weise auch noch die weitere Anforderung, die Menge des jedesmal zu verwendenden Spülwassers zu beschränken (vergl. Art. 285, S. 231).

Die constructiven Einzelheiten derjenigen Apparate, welche den vorangeführten Anforderungen genügen sollen und die man wohl auch Regulireinrichtungen oder Regulatoren nennt, vielleicht zutreffender (nach der englischen Bezeichnung *retarding mechanism*) Verzögerungsvorrichtungen heißen könnte, sind ziemlich mannigfaltig. Die wichtigsten Typen dieser Art sind die folgenden.

1) Schleifenartige Coulisse. Die einfachste derartige Einrichtung besteht darin, daß im Hebelmechanismus (bald an der Drehachse der Pfanne, bald an demjenigen Hebel, der mit der Pfanne fest verbunden ist etc.) eine schleifenartige Coulisse angebracht wird, in welcher sich ein (am nächstliegenden Constructionstheil befestigter) Daumen hin- und herschieben läßt. Es läßt sich nun

294.
Nachspülung.

295.
Schleifen-
artige
Coulisse.

